

Antrag der Abgeordneten Harry Scheuenstuhl, Klaus Adelt, Florian von Brunn u. a. (SPD)

Den guten Zustand aller bayerischen Gewässer erreichen Umsetzung der EU Wasserrahmenrichtlinie in Bayern voranbringen

(Drs. 17/5620)

Präsidentin Barbara Stamm: Vielen Dank. Mir wurden zwei Zwischenbemerkungen gemeldet, zunächst einmal von Frau Kollegin Steinberger. Bitte, Frau Kollegin, wenn Sie mir Ihr Mikrofon anzeigen. – Bitte schön.

Rosi Steinberger (GRÜNE): Herr Kollege Hünnerkopf, ich möchte auf zwei Aspekte eingehen, die Sie angesprochen haben.

Der erste sind die Gewässerrandstreifen. Bayern ist wirklich das letzte Bundesland, das sie nicht verpflichtend vorschreibt. Wenn Sie in Hessen Gegenden besucht haben, in denen das nicht durchgesetzt ist, ist das eine Frage des Vollzugs, keinesfalls des Gesetzes. Auch wenn Sie noch so viele Flächen nennen, die in Bayern im Weg des KULAP tatsächlich in Randstreifen umgewandelt werden, muss ich fragen: Wieso machen wir es in Bayern nicht so wie alle anderen Bundesländer und schreiben das verpflichtend vor? Das ist für die Gewässergesundheit wesentlich effektiver. Sonst dauert es, wie der Kollege Dr. Magerl schon gesagt hat, bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag, bis wir die Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie erfüllen.

Punkt zwei sind die Pflanzenschutzmittel im Grundwasser. Darauf sind Sie nur sehr knapp eingegangen, eigentlich nur auf Glyphosat. Sie sagten, da hätten wir nur eine sehr geringe Menge an belasteten Grundwasserkörpern. Wie ist es denn mit anderen Pflanzenschutzmitteln? Wie ist es mit Terbutylazin, mit Atrazin, mit Desethylatrazin? – Ich komme aus dem Landkreis Landshut; dort haben fast alle Wasserversorger riesige Probleme und müssen Wasseraufbereitungsanlagen bauen. Eigentlich sind sämtliche Grundwasserkörper in ganz Niederbayern südlich der Donau mit Pflanzenschutzmitteln belastet, viele auch mit Nitrat. Können Sie sich dazu noch äußern, wie wir dieses Problem in den Griff bekommen? Wir hätten Methoden und Möglichkeiten, aber von Ihnen kommt da zu wenig.

(Beifall bei den GRÜNEN)